

NIENDORFER Wocheblatt

SCHNELSEN · LOKSTEDT · STADTRAND



Nr. 24
13. Juni 2012
Telefon: 55 50 530-0
Fax: 55 50 530-20
www.nie-wo.de

Frohmestraße: Kreative Vorschläge für das Verkehrs-Nadelöhr SEITE 5

NDR 90,3 Sommertour: Auftakt mit Rattles und Marquess in Niendorf SEITE 17

Zerstörungswut: Spielplätze in Lokstedt und Niendorf-Nord demoliert SEITE 17

So klingt der Tibarg: Ein Fest mit viel Musik aus unseren Stadtteilen SEITE 3

Verhärtete Fronten

Schnelsen 79 spaltet

Mehr als 150 Bürger folgten am Donnerstag der Einladung der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (BSU) zur Info-Veranstaltung zum Bebauungsplan Schnelsen 79. Doch die Behördenvertreter konnten dabei keinen Boden gut machen – im Gegenteil.

Sie trafen auf eine Mauer der Ablehnung – und die bröckelte auch im Laufe des Abends nicht. Kein Wunder: Wenn alles gesagt ist, Argumente als nicht stichhaltig genug abgetan werden, wenn Bedenken ins Lächerliche gezogen und auch der politische Wille ignoriert wird, was bleibt dann? Frust und das Gefühl, etwas übergestülpt zu bekommen, was keiner will.

Vor dem Infarkt

Die Gegner des Bauvorhabens, bei dem 90 Wohneinheiten auf der grünen Wiese entstehen sollen, diskutierten am Abend des 7. Juni gut zwei Stunden lang mit Andreas

Kellner und Holger Djürken-Karnatz von der BSU über die Pläne des Senats. „Schnelsen trägt keine zweite Klaus-Nanne-Straße“, sagten viele.

Diese Straße, an die sich das neue Wohngebiet anschließen würde, ist eng und so zugesperrt, dass Feuerwehr und Rettungswagen im Notfall kaum noch durchkommen – das befürchten zumindest die Anwohner. Zudem stünde der Königskinderweg als einzige Zu- und Abfahrt schon jetzt ständig vor dem Infarkt. „Noch mehr Verkehr geht einfach nicht“, mahnten viele Bürger – zumal die Gemeinde Bönningstedt angekündigt hat, im Fall der Realisierung des B-Plans den Schnelsener Weg zu

sperren. Damit wäre auch ein nördliches Abfließen des Verkehrs nicht mehr möglich.

Dass die Behördenvertreter ein Verkehrsgutachten aus dem Jahr 1997 als Gegenargument anführten, kam schlecht an. Nun soll ein neues Gutachten her. Aber bitte aus neutraler Hand“, forderte Björn Dymek von der Bürgerinitiative. Er war der einzige auf dem Podium, der Applaus bekam, denn er sprach den Menschen im Saal aus der Seele.

In die Schublade

Unterstützung gab es von den Bezirksabgeordneten Silke Seif (CDU), Jahn Ohmer (SPD) und Zaklin Nastic (Linke), die vehement forderten, die Einwände der Bürger vor Ort ernst zu nehmen und Schnelsen 79 endlich ad acta zu legen.

An den Behördenvertretern jedoch schienen die Argumente abzuprallen. Was am Ende bei den Bürgern blieb, war das ungute Gefühl, dass die weitere Diskussion nicht ergebnisoffen verlaufen wird. So sah es auch Dymek, der Konsequenzen nennt: „Die BI wird einen Verein gründen und ein Spendenkonto einrichten, damit wir uns juristische Unterstützung holen können.“

sun



Skepsis Die Mienen der Anwesenden sprachen Bände

Schnelsen 79 Auf der landwirtschaftlich genutzten Fläche sollen 90 Einfamilien- und Doppelhäuser entstehen

